



Erscheint
wöchentlich.

Naumburg a/S., den 31. Januar 1877.

Verlag:
Die Redaction, Naumburg a/S.

Vereinsangelegenheiten.

Berichtigung.

Das in Nr. 3 unseres Naumburger Journals über unsere Ver- sammlung vom 6. c. enthaltene Referat ist durch ein Versehen vor- zeitig zum Druck eingesandt worden. Da nun die abgedruckte Form des wiedergegebenen Protokolles leicht zum Nachtheile einer der acht- barsten Firmen hiesiger Stadt ausgelegt werden könnte, so ergänzen wir unsere Mittheilung über den Vorschlag der Herren Gold & Popitz dahin, daß gerade diese Herren vor allen Dingen die Unzuträglichkeit des Detailirens anerkannt haben und mit dem uns gemachten Aner- bieten:

„Bei einem, aus persönlichen Rücksichten nicht zu vermeidenden, Detailgeschäfte den über den Engrospreis erzielten Nutzen, zur Hälfte der Vereinskasse zuzuführen“ lediglich den Zweck verfolgten, ihrerseits zur Lösung einer so heiklen Frage in wohlmeinender Weise beizutragen.

Der Leipziger Uhrmacher-Verein.

J. G. Albrecht, Vorsitzender. P. Bruchmann, Schriftführer.

Was kann aus Naumburg Gutes kommen?

So scheint man in Berlin zu denken, und hofft der Welt einen Dienst zu erweisen, wenn man die Weisheit von Berlin aus fließen läßt, indem man ein Concurrnzblatt gründet, ohne dabei zu bedenken, welche unheilvollen Folgen dieses Unternehmen für unsere noch im Entstehen begriffene Organisation nach sich ziehen kann. Es ist ein unverzeihlicher Fehler von Seiten des Centralvorstandes dem die oberste Leitung anvertraut ist, durch solches unbesonnene Vorgehen, den ersten Zwiespalt selbst geschaffen zu haben, denn es unterliegt keinem Zweifel, daß auch das neue Central-Verbandsorgan seine Anhänger finden wird, und dadurch sind schon zwei Parteien geschaffen, die für die fortrauernde Entwicklung und kaum geschaffene Einigkeit manche Bedenken haben. Wenn man im Centralvorstande das Allgemeine Journal für nicht genügend hält, so hätte sich derselbe wirklich verdient gemacht, wenn er das bestehende Blatt mit seinem Wissen und praktischen Erfahrungen unterstützt hätte, statt zu unterdrücken suchte. Denn das Wissen eines einzigen Mannes ist sehr bald aufgezeichnet, und so würde es auch dem neuen Organ ergehen, wenn es von Seiten der gediegenen Fachmänner nicht unterstützt wird. Denn kein Blatt kann ohne Mitarbeiter etwas Gediegenes auf die Dauer liefern, am wenigsten aber ein Fachorgan, das durch gegenseitigen Austausch der Erfahrungen seinem Zweck ge-

nügen und so das gute und praktische zum Gemeingut aller Collegen machen soll. Auch glaube ich nicht zu irren, wenn ich in dem verspäteten Eintreffen der stenographischen Berichte und dem bis jetzt gänzlich ausgebliebenen Eintreffen des gesammten Materials eine Intrigue ver- muthe, die durch den Central-Vorstand selbst und durch Liebäugeln desselben mit einem theilhaftigen Herrn zu Gunsten des neuen Organs gespielt wird.

Darum, geehrte Collegen, halten wir an der alten Fahne fest, die uns bisher sicher geleitet, denn unser Journal hat mit vielen Mühen und bedeutenden Opfern die ganze Bewegung geschaffen, und sind wir alle demselben zum Danke verpflichtet. Denn selbst neben dem Allge- meinen Journale auf das Neue zu abonniren, heißt das einmal be- gangene Unrecht unterstützen.

Darum, geehrte Collegen, wollen wir rufen jetzt und in alle Zeit: „Es lebe vor allen Dingen die Einigkeit“.

G. Krefmann, Braunschweig.

III. Reflexionen aus der Praxis für die Praxis.

Ueber den Geschäftsbetrieb in der Reparatur.

(Fortsetzung).

Leser, welche unbekannt mit den Zuständen sind, mögen das Aufgeführte für einen schlechten Witz oder für humoristische Bemerkungen halten; leider ist's oft noch schlimmer, denn jetzt kommen hinzu die lieblichen Ankeruhren für 5 bis 6 Thaler oder billiger.

Natürlich ist das Verzeichniß aus Schonung für den Leser nur kurz; male sich's Jeder selbst aus, vergesse aber die alten Reiseuhren mit Viertelschlagwerk und Becker nicht.

Und das soll alles so leicht sein, daß man's spielend in 3 Jahren lernt? — An allen diesen Uhren, die oft wunderbar genug construirt sind, fehlt in der Regel vieles. Es giebt neue Theile genug, die man nur einmal im ganzen Leben zu machen hat und wozu ganz besondere Vorrichtungen nöthig sind. Wie oft sind die Dinge so klein, daß sie unter der Loupe kaum stecknadelknopf groß erscheinen und doch 6 feine Zähne, einen guten Ansatz zum Aufnieten eines zarten Rades und nebstdem zwei fein polierte Zapfen haben. (Ein Cylinderradtrieb für Damenuhren.) Um alles dieses gut zu Stande zu bringen, gehören Fleiß, Uebung, Verstand, gute Sehkraft, große Geduld und tüchtige Werkzeuge dazu. —

Dieserjenigen Geschäftstreibenden aus unserm, sowie die aus andern Gewerben, welche Specialitäten oder mindestens einen kleinen Kreis von Arbeiten kultiviren, können sich kaum einen richtigen Begriff von